

DER LANDRAT
DES LANDKREISES HOF

DER LANDRAT DES
LANDKREISES WUNSIEDEL IM FICHELGEBIRGE

DER LANDRAT
DES LANDKREISES TIRSCHENREUTH

DER LANDRAT DES
LANDKREISES NEUSTADT A.D. WALDNAAB

DER LANDRAT
DES LANDKREISES SCHWANDORF

DER LANDRAT
DES LANDKREISES CHAM

DIE LANDRÄTIN
DES LANDKREISES REGEN

DER LANDRAT
DES LANDKREISES FREYUNG-GRAFENAU

Ostbayern, 21. Februar 2021

Sicherheit und Perspektive für Ostbayern

Die Landkreise an der ostbayerischen Grenze zur tschechischen Republik haben derzeit im bayerischen und deutschen Vergleich zum Teil hohe bis sehr hohe Coronafallzahlen und 7-Tage-Inzidenzen.

Eine Vielzahl der Coronafälle steht im Zusammenhang mit der Nachbarschaft zur Tschechischen Republik, die vor kurzem als Virusvariantengebiet eingestuft worden ist.

Der Wunsch nach einer Perspektive für das gesamte Land ist spürbar. In Bayern und Deutschland wird über Öffnungen im Wirtschaftsleben sowie im privaten und schulischen Bereich diskutiert. Einzelne Punkte sind bereits umgesetzt.

Diese Perspektive wünschen wir uns für alle Regionen Bayerns. Deshalb fordern wir als bayerische Landkreise entlang der tschechischen Grenze die Umsetzung folgender 5 Punkte. Dabei liegt der Fokus gleichermaßen auf Perspektiven und der Eindämmung des Infektionsgeschehens.

1.

Die **Testkapazitäten in den Grenzregionen werden wesentlich ausgebaut.**

Dazu werden in jedem Landkreis **zusätzliche Schnellteststationen** betrieben. Dabei unterstützen Bund und Land mit Personal und Material.

Darüber hinaus werden allen **Unternehmen Schnelltests zur Verfügung gestellt** und Mitarbeiter im Umgang mit diesen geschult. Die Zahl der wöchentlich zur Verfügung gestellten Tests orientiert sich an der Zahl der Mitarbeiter.

Die Landkreise begleiten die Teststrategie mit einem Monitoring, um Erkenntnisse anderen Regionen zur Verfügung stellen zu können.

Ziel ist es, das Risiko einer Ansteckung des Virus an Orten, an denen Menschen unweigerlich aufeinander treffen, erheblich zu minimieren, Infizierte zu identifizieren und die Ausbreitung des Virus einzudämmen.

2.

Die **tschechischen Grenzpendler** können unabhängig von der Systemrelevanz ihre Arbeit aufnehmen.

Voraussetzung ist das Vorliegen eines negativen Coronatests, der nicht älter als 48 Stunden sein darf. Nach Möglichkeit sollte täglich ein Coronatest durchgeführt werden. Umfassende Grenzkontrollen aller Einreisenden sind beizubehalten.

Grenzpendler müssen sich nach ihrer Einreise auf direktem Weg zu ihrer Arbeitsstätte begeben und diese nach Ende der Berufstätigkeit auf direktem Wege wieder verlassen.

Eine gemeinsame grenzüberschreitende Strategie sollte erarbeitet werden.

Ziel ist es, die Wirtschaftskraft und die Wettbewerbsfähigkeit der bayerischen Unternehmen entlang der tschechischen Grenze unter besonderer Berücksichtigung des Infektionsgeschehens in den tschechischen Nachbarregionen aufrecht zu erhalten.

3.

Für den Einzelhandel und die Gastronomie wird eine **inzidenzunabhängige Öffnungsstrategie** umgesetzt.

Im Gegenzug zur Öffnung werden erhöhte Anforderungen an das Hygienekonzept vor Ort gestellt. Dies umfasst insbesondere eine betriebliche Teststrategie des Personals und - abhängig von Inzidenzwerten - ein regionales Testangebot und Testkonzept der Kunden unter Einbeziehung der Schnellteststationen. Es erfolgt eine Begleitung und Überwachung der Hygienekonzepte.

Ziel ist es, dem Einzelhandel, ebenso wie der Bevölkerung, eine deutschlandweit einheitliche Perspektive zu bieten, unabhängig von geografischer Lage und daraus resultierenden Inzidenzwerten. Damit werden Einkaufsströme in andere Regionen vermieden. Durch die Einbindung der Gastronomie werden Zusammenkünfte aus dem privaten in den öffentlichen Bereich verlagert und Zusammenhänge besser ermittelbar.

4.

Ein **Immunisierungskonzept** wird erarbeitet.

Dieses sieht zum einen den Ausbau der Impfkapazitäten vor Ort vor.

Zum anderen bieten wir uns an - soweit in anderen Regionen Impfstoff nicht in ausreichender Geschwindigkeit verimpft werden kann und gelagert werden müsste - diesen in den bayerischen Grenzregionen zu impfen.

Ziel ist es, die Bevölkerung vor Ort zu schützen, die Inzidenzwerte zu senken und damit gleichsam einen Schutzgürtel für benachbarte Regionen zu schaffen, um so die Ausbreitung des Virus und von Virusvarianten einzudämmen.

5.

Ein **Öffnungskonzept für Schulen und Kindertageseinrichtungen** wird erarbeitet.

Ziel ist es, Kindern und Jugendlichen möglichst zügig Präsenzunterricht bzw. Kindertagesbetreuung anzubieten.

Dazu wird bei höheren Inzidenzen ein besonderes Hygiene- und Testkonzept umgesetzt, das modellhaft begleitet und dynamisch angepasst wird.

Ziel ist eine bestmögliche Planbarkeit und Verlässlichkeit für die Schulfamilie, weshalb Vorlaufzeiten zu berücksichtigen sind.

Lehrkräfte und Erzieher werden prioritär geimpft.

Dieses Konzept ist ein Baustein, das Infektionsgeschehen besser zu beherrschen und Lebensqualität sowie Wirtschaftsstärke zu schaffen und zu sichern.



Dr. Oliver Bär
Landrat Landkreis Hof



Peter Berek
Landrat Landkreis Wunsiedel
im Fichtelgebirge



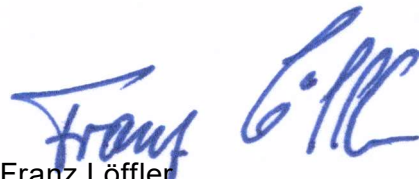
Roland Grillmeier
Landrat Landkreis Tirschenreuth



Andreas Meier
Landrat Landkreis Neustadt
a.d. Waldnaab



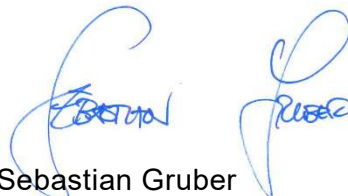
Thomas Ebeling
Landrat Landkreis Schwandorf



Franz Löffler
Landrat Landkreis Cham



Rita Röhl
Landrätin Landkreis Regen



Sebastian Gruber
Landrat Freyung-Grafenau